

Vom Comedian
zum Charakter-
kopf: Sacha
Baron Cohen

NETFLIX | ABRUFBAR

THE SPY

Nach wahren Begebenheiten: Sacha Baron Cohen als israelischer Spion, der bedeutenden Einfluss auf den Ausgang des Sechstagekriegs 1967 hatte

Sacha Baron Cohen – da denken die meisten Kinobesucher wohl an „Borat“. Der britische Schauspieler hat sich vor allem durch (politische) Parodien und Comedy einen Namen gemacht. In „The Spy“ brilliert er als zwiespaltiger Mann zwischen unauffälligem Familienvater und charismatischem Spion.

Eli Cohen (Cohen, nicht verwandt) wird vom Mossad, dem israelischen Auslandsgeheimdienst, angeworben. Als „Kamel Amin Thaabet“ soll er undercover in Syrien Informationen sammeln. Gegenüber Elis Frau Nadia (Hadar Ratzon Rotem) und dem Rest der Familie behauptet sein Vorgesetzter Dan (Noah Emmerich), Eli sei Einkäufer für das

Verteidigungsministerium. Mit Charme und einem guten Gespür für Menschen schafft es der Spion, innerhalb weniger Jahre zu einem der engsten Vertrauten des neuen Präsidenten Amin al-Hafiz (Waleed Zuaiter) aufzusteigen. Doch der Preis ist hoch.

Wer eine Serie sucht, die man nebenher gucken kann, ist hier falsch. Wer sich aber darauf einlässt, vor dem entspinnt sich eine beeindruckende Lebensgeschichte nach realen Begebenheiten. Offenkundig steht die Politik im Fokus, doch hintergründig geht es um die Belastung, zwei Leben zu führen, jeden anlügen zu müssen und ständig auf der Hut zu sein. Das Ensemble, allen voran Sacha Baron Cohen und Hadar Ratzon

Q DIE WAHRHEIT HINTER DER SERIE

Elijah Ben-Shaul Cohen wurde am 6. Dezember 1924 in Alexandria geboren. Er wuchs in Ägypten auf, war in jungen Jahren aber stets in zionistischen Organisationen aktiv. 1956 zog Cohen nach Israel, wo er kurze Zeit später als Analyst für das Militär arbeitete. 1959 heiratete er Nadia Majald und bekam zwei Töchter und einen Sohn mit ihr. 1961 begann seine Mossad-Mission als „Kamel Amin Thaabet“ zuerst in Buenos Aires, wo auch die Kernhandlung der Serie einsetzt. Die sei zu weit von der Wahrheit entfernt, urteilte Elis Tochter Sophie bei Channel 12. Sie respektiere die Serie dennoch und lobte Sacha Baron Cohens Darstellung.

Rotem („Hatufim“), ist grandios und vermittelt Emotionen auch ohne große Worte. Dazu kommt eine tolle Bildkomposition und ein ungewöhnliches Spiel mit der Farbpalette. Einziger Schwachpunkt: Etwas historisches Hintergrundwissen könnte nicht schaden, um Handlung und Figuren besser einordnen zu können. *Katrin Mertens*

Intelligentes Drama, das fordert, aber grandios abgeliefert

F 2019 • Netflix, Canal+
1 Staffel, 6 Episoden (je 47–60 Min.)

➔ Ähnlich: The Americans, Fauda

➔ Netflix